

# Leipziger Tageblatt



No. 85. Sonntags

den 26. März 1815.

## Die Oster-Eyer.

So dunkel auch der Ursprung mancher alten christlichen Religionsgebräuche und Gewohnheiten zu seyn pflegt, so wird man ihm doch immer auf dem Wege, als auf einem andern erhellt finden, wenn man annimmt, daß ein Theil derselben aus den Zeiten der Griechen und Römer, bisweilen nur in der Form etwas verändert, von den ersten Christen aus dem Römerthum, woraus die meisten abstammten, mit herüber gegangen sind. Zum Beweis dieser Behauptung diene nur zuvörderst der noch bestehende Gebrauch des Weihwassers in der römischen oder apostolisch-katholischen Kirche, als welches unstreitig von den Lustrationen (Reinigungs- od. Entfäulungsmitteln) abstammt. Man mußte sich nämlich zuvor reinigen, ehe man eine der heilig-gottesdienstlichen Verrichtungen vollzog, opfern, beten, in den Tempel gehn oder sich zu gewissen Geheimnissen einweihen wollte, oder wenn man sich unvorsätzlicher Vergehungen schuldig gemacht zu haben zweifelhaft war, welche die Götter beleidiget haben könnten. Die größern Reinigungen geschahen auf feyerlichere Weise, die der geringern durch das gewöhnliche Besprennen der griechischen und römischen Priester mit dem Weihwasser,

welches damals, wie jetzt noch, vor den römischen oder katholischen Tempeln bey dem Eingange in dieselben, in einem geheiligten Becken befindlich war. So wie diese Gewohnheit, entstand auch sehr wahrscheinlich die der Ostereyer, und stammte von den circensischen Spielen her, die man dem Castor und Pollux, welche nach der fabelhaften Lehre aus den Eiern der Leda geboren wurden, als diese Prinzessin von dem in einen Schwan verwandelten Jupiter geliebt worden war. Diese circensischen Spiele, welche überhaupt zur Ehre gewisser Gottheiten, und die dem Castor und Pollux zu Ehren mit Eiern gefeyert wurden, so daß man sie füglich das Eyerfest hätte nennen können, fielen sehr wahrscheinlich bey den ersten Christen in die Zeit, als die große Fasten vorüber, und ihnen der zeitherige verbotne Genuß der Eyer wieder freygegeben worden war. Das Concilium zu Toledo hatte nämlich im J. 653 das Eyeressen während der großen Fasten gänzlich verboten, und das Concilium zu Constantinopel schärfte dieses Verbot im J. 692 noch mehr, weil das Ey *caca liquida* (flüssiges Fleisch) sey, und alles Fleischessen die heilige Fasten entweihe. Die so lange Entbehrung des Genusses der Eyer begrüßte daher den Tag um so fröhlicher, an welchem

dieß Verbot aufhörte. Man trug seine Eyer in die Kirche und ließ sie weihen. Um in dieser Handlung seine Freude noch lebhafter auszudrücken, farbte man diese Eyer, wahlte sie, und vergoldete sie sogar. Zugleich wußten sich aber die gewinnfüchtigen Pfaffen, nebst ihrem ganzen Clerical-Anhang, in spätern Zeiten für diese Weihe sehr reichlich zu belohnen, woraus die Einführung eines Tributs vom Zehnten entstand, der dann in spätern Zeiten auf Schulmeister, Küster u. f. w. übergepflanzt wurde, und selbst nach der Reformation bei den Protestanten, auf den Dörfern auch noch jetzt

besteht. Zwar machte man in Sachsen zu jener Zeit über diese Abgabe Schwierigkeiten, allein Churfürst August bestand in seiner neuen Kirchenordnung darauf, daß dieser den Kirchen und Schulmeistern zugehörige Tribut denselben nicht entzogen werden dürfe. Bei den Protestanten scheinen die Oster-Eyer, wenigstens in hiesigen Gegenden, immer mehr und mehr abzukommen; desto inniger hängt die griechische Kirche noch an diesem Gebrauche, wie wir das nur zu gut in den Jahren 1813 und 1814 erfahren haben.

### Verzeichniß

desjenigen großen und kleinen Viehes, welches für die Stadt Leipzig zum feilen Verkauf, vom Osterheiligabend 1814 bis wieder dahin 1815 sowohl von den hiesigen 32 Stadtfleischermeistern, nach Anzeige des Obermeisters, allhier geschlachtet; als auch von den 80 Landfleischern, nach dem von Endesbenannten darüber gehaltenen Verzeichnisse, geschlachtet hereingebracht worden, als:

#### a) Von den Stadmeistern.

2414 Rinder.	427 Stück mehr	} als voriges Jahr.
3909 Schweine.	133 „ weniger	
7984 Schöpfe.	1331 „ mehr	
10820 Kälber.	2960 „ weniger	
99 Lämmer.	225 „ —	

25226 Stück: also 360 Stück weniger als voriges Jahr.

#### b) Von den Landfleischern.

2398 Rinder.	2013 Stück weniger	} als voriges Jahr.
3263 Schweine.	4 „ weniger	
4231 Schöpfe.	1760 „ weniger	
6325 Kälber.	750 „ weniger	
285 Lämmer.	18 „ weniger	

26392 Stück: also 3545 Stück weniger als voriges Jahr.

Summa 41618 Stück, als:

4812 Rinder, 7172 Schweine, 22215 Schöpfe, 27135 Kälber, 284 Lämmer.

Es sind also in diesem Jahre überhaupt 4105 Stück weniger als in vorigem geschlachtet worden.

Joh. Aug. Adam Hell, Obermarktvogt.

Vom 18. bis zum 24. März 1815 sind alhier begraben worden:

**S o n n a b e n d s.**

Ein Jungges. 19 J. Hr. Joh. Jak. Förderreuther, der Handl. Veff., in der Petersstraße.  
 Ein Mädchen 17 J. Joh. Gottlob Küttlers, Markthelfers Tochter, auf der Joh. Gasse.  
 Ein Knabe 14 W. Joh. Gottlob Georgi's, Holzlegers Sohn, am Rausche.

**S o n n t a g s.**

Ein Knabe 14 T. Adam Gottlob Klee's, verabsch. Sächf. Schüzens Sohn, auf der Ulrichsgasse.  
 Ein todtgeb. Mädch. Mstr. Friedr. Baums, Bürg. u. Schuhmachers Tochter, auf der Neugasse.

**M o n t a g s.**

Eine Frau 34 J. M. Köhlers, Handarb. verlass. Ehemweib, in Jakobsp.

**D i e n s t a g s.**

Eine led. Mannspers. 66 J. Hr. Christ. Aug. Wolf, Handlungs-Buchhalter, in der Catharinenstraße.  
 Ein Mann 51 J. Mstr. Samuel Ehregott Rähm, Bürg. u. Schneider, in der Haynstr.  
 Eine led. Mannspers. 49 J. Joh. David Schwarze, Schneidergeselle, im Brühl.  
 Eine Jungf. 24 J. Joh. Friedr. Hillgers, Bürg. u. Bierschenkens hinterl. Tochter, am Neuen Kirchhofe.  
 Ein Knabe 57 J. Joh. Gottfr. Winters, Bürgers u. Hausbesizers Sohn, in der Nikolaistraße.  
 Ein unehel. Mädch. 1 J. Joh. Elisab. Edelin Tochter, Dienstmagd, im Schrötergäßch.  
 Ein unehel. Knabe 11 W. Joh. Ros. Diebin Sohn, Dienstmagd, auf der Johannisg.

**M i t t w o c h s.**

Eine Frau 63 J. Mstr. Wolfgang Adam Büttners, Bürgers und Schneiders Wittwe, in der Haynstraße.  
 Ein Mann 36 J. Stephan L. hner, Zwielhändler, in der Schloßgasse.  
 Eine Jungf. 16½ J. Hr. Gottlob Laumanns, Thorschreiber; Assistentens Tochter, in der Ritterstraße.  
 Ein Knabe 16 T. August Ehlemers, Markthelfers Sohn, in der Fleischergasse.

**S o n n e r s t a g s.**

Ein Mann 51 J. Hr. Ferdin. Heinrich v. Helledorf, Rdn. Sächf. Stiftshauptmann in Merseburg, Erb. Lehn. und Gerichtsherr auf Bedra, Leyha, Schalkendorf, Wöckertingen, Et. Ulrich 2c. 2c., in der Catharinenstraße. Ist nach Et. Ulrich zur Beerdigung abgeführt worden.

Ein Mädch. 3½ J. Joh. Christ. Weizens, Instrumentm. Ges. Tochter, am Grimm, Etw.  
Ein unehel. Knabe 4 W. Dor. Mar. Lindensteins Sohn, Dienstmagd, a. d. Sandg.

## F r e y t a g s.

Ein Frau 61 J. Hrn. Joh. Gottlieb Heubners, Bürg. und Perückenmachers Wittwe,  
im Schuhmachernäbchen.  
Eine Frau 60½ J. Friedrich August Krells, verabschied. Musketiers Wittwe welche am  
22. d. Mon. vor dem Darsufördtchen, in dem allda befindlichen Was-  
fergraben todt gefunden worden, im Jakobspital.  
Ein Mädch. 6 J. Joh. Carl Füssels, Seidenwörter-Gesell. Tochter, in der Joh. Vorst.  
Ein Mädch. 3 J. Gottlieb Samuel Höpfners, Lohnbed. hinterl. Tochter, Waisen-  
mädchen, aus dem Georrenhause.  
Ein Knabe 2 J. Joh. Friedr. Peters, Einwohners Sohn, auf der Hintergasse.  
Ein Knabe 1½ J. Hrn. Joh. Gottfr. Bruders. Bürg. und Buchdruckers Sohn, in  
der Holzgasse vor dem Petersthore  
Ein Mädch. 10 W. Mstr Joh. Friedr. Wilh. Werts, Bürg. u. Kürschners Tochter, in  
der Ritterstraße  
Ein Posth. Knabe 14 L. Joh. Gottl. Fischers, Handarb. hinterl. Sohn, im Stadtpf. Gässch.  
14 aus der Stadt, 11 aus der Vorstadt, 2 aus dem Jakobspital, 1 a. d. Georgenh.  
Zusammen 28, worunter 3 unehel. Kinder sind.

Vom 17. bis zum 23. März 1815 sind getauft:

16 Knaben und 15 Mädchen. Zusammen 31 Kinder.

## Thorjettel vom 25. März 1815.

Grimmaisches Thor.		Hallesches Thor.	
	U.		U.
Ost. Ab. Hr. Hofr. u. Jutend. Winkler, die Herren Hellwig, Kanow, Sever, Burmeister, Gänzel, Dre- mig, Secunda u. Adme Hartwig, Hofschauß, von Dresden, N. 7:5. b. Richter in u. im gr. Schilde	5	Ost. Ab. Der R. S. Hr. Hptm. Petschke v. d.	7
Hr. Wft. Rosky a. Sekr. Schramm v. Dresd. b. Richter	5	Hrn. Kaufl. Pauli u. Counliff v. London, umw	9
Die Dresdner Postkutsche	8	Nachm. Hr. Dr. v. Einsiedel, v. Zöcher, im H. de Fr.	1
Vorm. Die Dresdner r. Post	8	Die Magdeburger f. Post	1
Hr. Obrist v. Aubert, als Dan. Cour. v. Wien, v. d.	9	Rannstädter Thor.	
Der R. Pr Hr. Gen. Lieutn v. Sreissenau, b. Berlin, im Hot. de S.	9	Ost. Ab. Die Herren Wehrmann u. Becker, Stud.	11
Die Breslauer r. Post	9	von Göttingen, im Hot. de Bav.	9
Hr. Pf. Schwabe, von Zittau, b. Krüger	11	Vorm. Auf der Erfurter Post: Hr. D. Köthen,	15
Nachm. Hr. Suster, v. Breitenbach, in Reich. S.	1	von Göttingen, im Hot. de S.	7
Adme Barton, Inhab. e. Panor. v. Wien, b. Wechselr	1	Die Laßler r. Post	7
Die Berliner, reit. Post	3	Nachm. Die Nordhäuser f. Post	1
		Peters Thor.	
		Vorm. Eine Staffette von Marienberg	2
		Nachm. Auf der Annaberger Post Land. Kutterad v. d.	1

Theater. Morgen, den 27. März, zum Erstenmale: Rudolph von Habsburg.